



## Neuwahlen in Schleswig- Holstein

Haupttagungspunkt der gemeinsamen Sitzung von Kälteanlagenbauer Innung Schleswig-Holstein und VDKF Landesverband waren Neuwahlen. Nach der Begrüßung durch Obermeister Bernd Jürgen Hahn war zunächst ein Vortrag von Herrn Quast von der DEKRA Automobil GmbH über die sicherheitstechnische und arbeitsmedizinische Betreuung der Innungsbetriebe vorgesehen. Nachdem dieses Thema bereits in der letzten Innungsversammlung ausführlich erörtert worden war, aber von den beiden Referenten keine konkreten Kosten genannt wurden, legte man diesmal Wert auf die exakte Jahresgebühr für jeden einzelnen Betrieb.

Herr Quast konnte dann auch genaue Zahlen nennen. Die Jahresgebühr richtet sich nach der Betriebsgröße aus der Summe der Einzelgebühren pro Mitglied und Jahr bzw. wird als Pauschale erhoben. Die Gebühr für die sicherheitstechnische und arbeitsmedizinische Betreuung beträgt bei Betrieben mit einem bis 5 Mitarbeitern pro Jahr pauschal 450 DM. Betriebe ab 6 Mitarbeitern zahlen 85 DM pro Mitarbeiter und Jahr. Für DEKRA-Mitarbeiter verringert sich diese Gebühr. Hinzu kommt die gesetzliche Mehrwertsteuer.

Quast ging sodann ausführlich auf die VBG 122 sowie auf die zugehörigen Übergangs- und Ausführungsbestimmungen ein. Der Vertrag erstreckt sich auf die Berufsgenossenschaft für Elektro- und Feinmechanik sowie die Norddeutsche Metall-Berufsgenossenschaft. Nach eingehender Diskussion beschloß die Innung einstimmig, einen Rahmenvertrag zwischen der DEKRA und



Wie immer gut besucht die Jahreshauptversammlung der Kälteanlagenbauerinnung Schleswig-Holstein

der Kälteanlagenbauerinnung über die sicherheitstechnische und Arbeitsmedizinische Betreuung abzuschließen.

Vorstandsmitglied Santore machte sodann die Versammlung darauf aufmerksam, daß auf allen Druckgasflaschen, die im Fahrzeug mitgeführt werden, UN-Nummern angebracht sein müssen. Es droht ein Bußgeld von 500 DM, wenn diese UN-Nummer nicht vorhanden ist. Dies trifft auf alle Kälte-

mittel, Acetylen, Sauerstoff, Kohlensäure etc. zu. Der scheidende VDKF-Vizepräsident Sandvoß bot an, daß sich der VDKF mit diesem Thema beschäftigen und seine Mitglieder darüber schnellstens informieren wird.

Nach Abgabe des Rechenschaftsberichts durch Obermeister Bernd-Jürgen Hahn, des Kassenberichts durch Geschäftsführer Thomas Kafvelström und des Berichts der

Kassenprüfer wurden der Vorstand und die Geschäftsführung entlastet.

Bei den anschließenden Neuwahlen wurde der bisherige Obermeister bei einer Enthaltung und einer Gegenstimme wiedergewählt. Zum stellvertretenden Obermeister wurde VDKF Landesvorsitzender Ingo Pfennig gewählt. Damit ist nach einigen Jahren das „Modell Schleswig-Holstein“, Obermeister der Innung, Stellvertreter des Landesverbandes VDKF, wiederhergestellt.

Zum Kassenprüfer wurde einstimmig bei zwei Enthaltungen das langjährige Vorstandsmitglied Jens Klüver gewählt. Als einer der Vertreter der jüngeren Generation wurden Norbert Hageleit zum Schriftführer und Axel Schnoor als Beisitzer gewählt.

Karl Santore wurde bei eigener Enthaltung zum Lehrlingswart wiedergewählt. Erwartungsgemäß wurden Obermeister und Stellvertreter zu Delegierten in der BIV-Mitgliederversammlung gewählt.



Obermeister Hahn beglückwünscht Ingo Pfennig zu seiner Wahl zum stellvertretenden Obermeister



Bei der Wahl zum Berufsbildungsausschuß gab es eine Überraschung. Holger Dorby, seit einigen Jahren Mitglied in diesem Ausschuß, erklärte, daß er nicht mehr für dieses Amt zur Verfügung stehe. Auf Vorschlag und dringenden Appell von Ehrenobermeister Erich Handrick erklärte sich sodann Karl Santore bereit, neben seinem Amt als Vorsitzender des Gesellenprüfungsausschusses und des Vorsitzes im Ausschuß für Berufsausbildung auch noch dieses Amt zusätzlich zu übernehmen. Spontan erklärte sich Holger Dorby darauf hin bereit, zumindest als Stellvertreter im Berufsbildungsausschuß zu kandidieren. Bei eigener Enthaltung wurden beide dann einstimmig gewählt.



Ehrenmedaille der Handwerkskammer und Blumenstrauß für die aus-  
geschiedenen Vorstandsmitglieder Heinrich Steuer (l.) und Fred Wolf (r.)

Für ihre langjährige vorbildliche Tätigkeit erhielten Fred Wolf und Heinrich Steuer von Obermeister Bernd-Jürgen

Hahn die Ehrenmedaille der Handwerkskammer Lübeck sowie einen Blumenstrauß der Kälteanlagenbauerinnung

Schleswig-Holstein. Beide hatten zuvor erklärt, daß sie nicht wieder für ein Ehrenamt in der Innung kandidieren wollten. Insgesamt war es eine gelungene Veranstaltung ohne Querelen, wie man dies in Schleswig-Holstein seit langen Jahren gewohnt ist.

Im Anschluß an die Innungsversammlung fand die Jahreshauptversammlung des VDKF statt. Nach einem ausführlichen Bericht des zu diesem Zeitpunkt noch amtierenden VDKF Vizepräsidenten Friedrich Sandvoß wurde auch hier neu gewählt. Wie erwartet wurde der bisherige Landesvorsitzende Ingo Pfennig wiedergewählt.

Im Anschluß an das gemeinsame Abendessen saß man noch einige Stunden gemütlich beisammen. *E. H.*

## Reiner Bertuleit für weitere 3 Jahre zum Obermeister gewählt

In einer etwas schwierigen Phase befindet sich die Kälteanlagenbauer-Innung Niedersachsen/Sachsen-Anhalt derzeit, ein „Aha!“ ist jedoch fehl am Platz. In der Branche bekannt ist derzeit, daß Karsten Beermann seit kurzem nicht mehr Schulleiter der Norddeutschen Kälte-Fachschule in Springe ist, weniger bekannt sein dürfte, daß man keineswegs in Disharmonie auseinander gegangen ist. Im Gegenteil, Karsten Beermann, jetzt leitender Mitarbeiter in der Kälteanlagenbauer-Firma BTB Hannover GmbH, steht für Schwerpunktmaßnahmen und Sonderseminare der renommierten Kältefachschule weiterhin zur Verfügung. Dies auch im Einvernehmen mit seinem heutigen Arbeitgeber, denn Firmenchef Rainer Beck bekleidet so nebenbei auch zwei dem Handwerk verbundene Ehrenämter: VDKF-Landesvor-

sitzender Niedersachsen einerseits und stellvertretender Obermeister der Kälteanlagen-

bauer-Innung Niedersachsen/Sachsen-Anhalt andererseits. Eine Personalunion in der

Wahrnehmung ehrenamtlicher Aufgaben in beiden berufständischen Verbänden, deren Überkreuzfunktion sich mehr und mehr durchsetzt.

Zurückzukommen auf die Mitgliederversammlung am 21. April 2001: Die Innungsmitglieder dürften auch über die



Mitgliederversammlung der Kälteanlagenbauer-Innung Niedersachsen/Sachsen-Anhalt am 21. April in Springe, es erfolgte eine überzeugende Entlastung des Vorstands



Der Zukunftspakt ist beschlossen: Reiner Bertuleit ist für weitere 3 Jahre Obermeister, Günter Bietendorf (Mitte) bleibt ein bewährter Geschäftsführer. Der aus dem Vorstand geschiedene ehemalige stv. Obermeister Herbert Lohse (lks.) unterstützt das Versprochene mit einem dreifachen Händedruck

anwesenden Teilnehmer (24 davon stimmberechtigt) hinaus recht froh sein, daß der alte Obermeister genau so wie der neu gewählte Obermeister den Namen Reiner Bertuleit trägt. Denn eigentlich wollte Bertuleit nicht mehr die Spitzenposition bekleiden. Seine Argumente im Vorfeld waren eigentlich überzeugend: Ein erfolgreicher Unternehmer mit 4 Kälte-Klima-Firmen in Deutschland (Standorte sind Hameln, Bielefeld, Dresden und Northeim) hat sich nicht nur um die Leitung seiner Betriebe zu kümmern, sondern hat auch auf Ansprüche und Erwartungen seiner Familie Rücksicht zu nehmen. Wenn weiterhin feststeht, daß sich Bertuleit durchschnittlich für die Dauer eines Werktags pro Woche den Belangen der Norddeutschen Kälte-Fachschule widmen mußte – und nun weiterhin muß – dann wird einem Insider bald klar, wann das Interesse zum Ausüben eines Ehrenamts einmal ausgereizt sein muß.

Unterstützung bei Lenkung und Koordinierung von Schul-

aufgaben findet der Obermeister jetzt im sogenannten Schulausschuß. Er wurde nach dem Ausscheiden von Karsten Beermann gebildet und er besteht im wesentlichen aus den Vorstandsmitgliedern Peter Mühling und Michael Schmidt. Sie wiederum arbeiten sehr eng mit dem langjährigen Fachdozenten Norbert Ludwig zusammen, der jetzt für die Leitung der Norddeutschen Kälte-Fachschule „schulisch“ verantwortlich zeichnet. Ludwig wird hierzu weitgehendst vom Ballast „Verwaltung“ befreit, auch liegt die Geschäftsführung des Internat-Hotels – im Gegensatz zur Ära Beermann – nicht mehr in seinen Händen.

Bertuleit erinnerte in seinem Arbeitsbericht nicht nur an Maßnahmen und Ereignisse des zurückliegenden Jahres, er ging vielmehr auch auf die gesamte Entwicklungsgeschichte der Innung Niedersachsen – späterhin erweitert um das Gebiet Sachsen-Anhalt – näher ein. Gestartet war die Innung 1980 mit 21 Gründungsmitgliedern, die Gründungsära erforderte eine Zeitspanne von 5 Jahren, die war nötig, um eine Innungsfusion mit der damals eigenständigen Innung Rotenburg-Wümme herbeizuführen, was dann 1985 zu einer Mitgliedsstärke von 80 Betrieben und einem Innungs-Vermögen von 30 000 DM führte.

1986 leitete die Ära Bietendorf ein, er wurde und ist bis heute nach damaliger Verlagerung der Geschäftsstelle nach Hannover Innungsgeschäftsführer und mahrender Überwacher der Finanzen. Nach vorübergehender Aufnahme von Schulungsmaßnahmen im Förderungs- und Bildungszentrum Berenbostel mit Karl-Heinz Gäfgen als Dozenten und Wolfgang Montagne als Schulungsleiter des praktischen Unterrichts fand schon bald eine Verlagerung in die Berufsbildenden Schulen nach Springe statt. Denn dorthin war in-



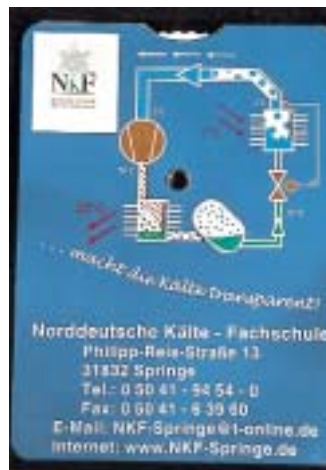
Norbert Ludwig, langjähriger Dozent an der Schule, wurde inzwischen mit deren Leitung betraut. Hier erläutert er einige seiner gestrafften Schulungskonzepte

zwischen der bisherige Berufsschulstandort Braunschweig verlegt worden. 1989 verfügte die Innung nun schon über einen Mitgliederbestand von 110 Mitgliedern, das Netto-Vermögen war auf etwa 1 Mio. DM angewachsen.

Dies reichte aus, um im November 1989 einen Tag nach der Grenzöffnung den Neubauschluß zu wagen, auf 8000 m<sup>2</sup> Grundstücksfläche wurde der Neubau der Norddeutschen Kälte-Fachschule erstellt. Sie war Grundlage und Herz der „Ära Gäfgen“, es ging mit Schulungsmaßnahmen steil bergauf, bis der zu frühe Tod von Karl-

Heinz Gäfgen (Mai 1997) die Innung vor einige Probleme stellte. Hier sprang nun Karsten Beermann in die Bresche, für den ursprünglich und schwerpunktmäßig ganz andere Aufgaben anstehen sollten: die BIV-Geschäftsführung, hierauf soll hier aber nicht weiter eingegangen werden. Die sogenannte „Ära Beermann“ war zugleich eingebettet in eine weitere schwierige Entwicklungsphase, denn der Bau des 80-Betten-Tagungshotels mit Internat wurde in Angriff genommen, was wiederum viele Energien fesselte, ohne daß der Schulbetrieb hierunter leiden durfte.

Insgesamt betrachtet, hatte man sich in Niedersachsen viel vorgenommen – auch die bevorstehende EXPO verlangte nach Visionen – dennoch, so muß man heute eingestehen, ging manche Rechnung in der geplanten Erweiterung von Fortbildung und Seminar-Konzepten nicht so auf, wie man dies sich erhoffte. Man ist jetzt dabei, hieraus die nötigen Konsequenzen zu ziehen, worunter insbesondere eine Rückbesinnung auf die eigentlichen Kernbereiche einer handwerklichen Aus-, Fort- und Weiterbildung zu verstehen ist. Und, was man nicht vergessen sollte: Die Norddeutsche Kälte-Fachschule wurde ohne jegliche Fremd- und staatliche Subventionen erstellt!



Auch das gehört zum Selbstverständnis und ist Teil der Motivation: In der Norddeutschen Kälte-Fachschule kann man zeitweilig gut parken und auch Zustandsbereiche des Kältemittelkreislaufs näher bestimmen



Der neue – und teilweise alte – Innungsvorstand, in seiner Verantwortung die Schule (v. lks.): Rolf Brammer, Rainer Beck (stv. OM), Günter Bietendorf (GF), Reiner Bertuleit (OM), Peter Mühling, Eckart Anderten, Michael Schmidt und Stefan Schwier; es fehlt hier Jürgen Neumann auf dem Foto

Die Innungsversammlung am 21. April hat es bestätigt: Langsam kommt Licht in Sicht am Ende des Tunnels und Vorstand und Geschäftsführung der Innung sind sehr zuversichtlich, daß spätestens bis zum Jahr 2007 der schulische Bereich wieder zu seiner Sollstärke zurückgekehrt ist. Dagegen steht übrigens – und das sollte man nicht

vergessen – ein respektables Innungsvermögen. Stellt man dies in Relation mit dem gegenwärtigen finanziellen Engpaß der Schule, so ist die Durststrecke vielleicht schon in zwei Jahren wieder vorbei. Auf Einzelheiten soll hier nicht weiter eingegangen werden. Klar, daß das beschlossene Sanierungskonzept auch einen gewissen Zeitraum

der Behandlung innerhalb der Mitgliederversammlung beanspruchte.

Klar war auch, daß der bisherige Innungsvorstand bei eigener und wenigen sonstigen Enthaltungen im übrigen aber überzeugend entlastet wurde. Dies auch deshalb, weil er seiner Aufsichtspflicht über die Belange von Schule und Tagungshotel mit rechtzeitig eingeleiteten Gegenmaßnahmen nachgekommen ist. Der neue Vorstand wird diese Konsolidierungsmaßnahmen jetzt konsequent fortsetzen. Ihm gehören nach den vorgenommenen Wahlen folgende Personen an:

Reiner Bertuleit (Hameln),  
Obermeister,  
Rainer Beck (Isernhagen/  
Hannover), stv. Obermeister,  
Jürgen Neumann (Magede-  
burg), stv. Obermeister,  
Michael Schmidt (Celle),  
Lehrlingswart,  
Rolf Bramme (Uelzen),  
Stefan Schwier (Barenburg)  
und  
Eckart Anderten  
(Messenkamp).

Zu Meisterbeisitzern im Gesellenprüfungsausschuß wur-

den Rainer Gehrke und Jürgen Heim (Vorsitzender) gewählt, zu ad-hoc-Stellvertretern sind Holger Lühr, Eckart Giesselmann, Ralf Dieseroth und Ralf Weinhammer bestellt worden.

Die Rechnungsprüfung liegt jetzt in den Händen von Heinfried Schwier, Jan Schroth, Has-Hermann Tegt und Bernd Austen; alles bewährte und langjährige Innungsmitglieder. Bleibt ergänzend noch zu erwähnen, daß die Innungsinteressen auf der BIV-Mitgliederversammlung von den Herren Bertuleit, Beck, Neumann und Mühling als Delegierte wahrgenommen werden.

In diesem Bericht nachzutragen bleibt auch, daß am Vorabend zur Mitgliederversammlung in den Räumen des Tagungshotels ein Ausbilder-treffen stattfand, daß mit eigenen 10 TOPs Problemfelder von Schule und Ausbildung behandelte. Abschließend nun als Wunsch des Chronisten: Mögen Innung und Schule recht bald wieder in ruhiges Fahrwasser kommen, dazu ein Glückauf. Daß dies auch gelingt, davon ist überzeugt P. W.

## Volker Girschner: VDKF-Landesvorsitzender jetzt auch Obermeister Bremen-Oldenburg

Dies ist tatsächlich ein Novum in der Geschichte des deutschen Kälteanlagenbauerhandwerks, denn erstmals wurde ein amtierender VDKF-Landesvorsitzender (Nord-West) auch zum Obermeister der für das gleiche Gebiet regional zuständigen Innung für Kältetechnik (Bremen-Oldenburg) gewählt. Geschehen am 29. März in der Berufsbildungsstätte in

Rostrup mit überzeugender Mehrheit der anwesenden Mitglieder und bei nur 1 Nein-Stimme und 4 Stimmenthaltungen. Die Obermeister-Wahl wurde notwendig, nachdem der bisherige Obermeister, Rainer Palacz (Delmenhorst) zuvor seinen Rücktritt erklärt hatte. Weitere Vorstandsposten bekleiden Jürgen Tiews (stv. OM), Walter F. Specht (Schriftführer), Anton Turmbrägel (Vorsitzender des Berufs-



Elektroinstallateur- und Kälteanlagenbauermeister Volker Girschner, VDKF-Landesvorsitzender Nord-West und seit dem 29. März auch Obermeister der Innung für Kältetechnik Bremen-Oldenburg

bildungsausschusses) und Andres Karnbach (Lehrlingswart). Als Rechnungsprüfer wurden die Innungsmitglieder Ewald Lindenthal sowie Horst Klawitter durch die Versammlung bestätigt. Meisterbeisitzer im Gesellenprüfungsausschuß sind weiterhin die Innungsmitglieder Specht, Brockmann und Tiews.

Mit der Wahl von Volker Girschner zum Obermeister wurde endlich konsequent der „Geist von Husum“ (VDKF-Mitgliederversammlung am 24. 4. 1998) umgesetzt. Der besagt in Kern deutlich, daß eine Identifikation der handwerklichen Verbandsziele (VDKF und BIV) auch in der leitenden Funktion der regionalen Ehrenamtsträger sichtbar werden muß. Dies ist jetzt in Bremen-Oldenburg eindeu-



tig gelungen – und gegen eine „Nachahmung“ bestehen keinerlei Bedenken.

## Wer ist Volker Girschner?

Hierzu einige Hinweise aus den „Personalakten“: Volker Girschner wurde 1953 geboren, ist verheiratet und Vater von 2 Kindern im Alter von 19 und 23 Jahren. Sein heutiger Betriebsitz (10 Mitarbeiter und 2 Auszubildende) liegt in Stuhgr. Mackenstedt (in direkter Nähe zu Bremen), sein beruflicher Werdegang führte vom Kranelektriker bei der AG-Weser (Gesellenprüfung 1975, Meisterprüfung als Elektroinstallateur 1977) zum Meß- und Regelungselektroniker (Zusatzprüfung) und schließlich zum Schiffselektriker und Inbetriebnahmetechniker für den Maschinen-Kontrollraum auf Supertankern einschließlich Teilnahme an den Erprobungsreisen.

Erste Kontakte mit der Kältetechnik erhielt Volker Girschner auf Container-Schiffen und dies weckte zunehmend sein Interesse. Der Weg zur Vertiefung mit der Kältetechnik führte über die Milch zum selbständig arbeitenden Monteur einer Kundendienststelle von Etscheid, natürlich gleich unter Einbeziehung von Möglichkeiten der Wärmerückgewinnung über Produkte von Eureka. Der i-Punkt wurde sodann gesetzt mit Ablegung der Meisterprüfung im Kälteanlagenbauerhandwerk (1987). Befähigung nun als Voraussetzung zur Übernahme einer Position als Technischer Leiter bei einer Firma für Gebäude- und Verfahrenstechnik, dann befaßt mit Entwicklung, Bau und Verkauf von Luftklimaanlagen, Wärmepumpen und Kälteanlagen. In diesem Zusammenhang war Girschner maßgeblich beteiligt an der Entwicklung einer verlustminimierten „Zwei-in-Ein“-Vertikalerdsonde für Wärmepumpen.

Zur Selbständigkeit gelangte Elktroinstallateur- und Kälteanlagenbauermeister Volker

Girschner 1991 durch Eintragung in die Handwerksrolle mit dem Kälteanlagenbauerhandwerk, nachdem er seit 1983 bereits über eine Rolleneintragung als Betriebsleiter für das Elektroninstallateurhandwerk verfügte. Womit beschäftigt sich heute der „Allrounder“ Girschner? Antwort, mit fast allem, was die vielseitige und vielschichtige Anwendung der Kältetechnik anbelangt: Kälteanlagen im Gewerbe-, Industrie- und Schiffsbereich (von 1 bis 1500 kW Kälteleistung) Planung, Montage und Reparatur von Klima- und Lüftungsanlagen in den genannten Bereichen, mit Kälte-, Klima- und Lüftungsanlagen für Bio-Kultur-, Pilzzucht-, Gemüsekühl- und Lagerhallen, aber auch – siehe „Elektromeister“ – mit Planung, Bau und Montage von Regelungs- und Steuerungsanlagen einschließlich eigenem Schaltschrankbau.

Es geht weiter mit Planung, Montage und Reparatur von „High-Comfort“-Klima- und Lüftungsanlagen für Luxusvillen und -Yachten (man lebt im Bereich der Küste) und das weltweit mit Fernüberwachung. Man sieht, Meister Volker kennt sich aus. Auch mit der Entwicklung, Planung und dem Bau von Kaltwassererzeugungsanlagen, mit Wärmepumpen und Verflüssigeraggregaten für Forschung, Industrie und Gewerbe und Nutzung der Kolben-, Scroll- und Schraubenverdichtertechnologie. Wenn's zu heiß wird, dann sorgen Girschners Klimaanlagen in Spezialcontainern für reibungslose Forschungseinsätze in allen Klimazonen dieser Erde.

Mitglied im VDKF ist Volker Girschner seit Firmengründung im Jahr 1991, zum stv. Landesvorsitzendem wurde er

1992 gewählt, an die Spitze des Landesgebietes Nord-West gelangte er 1996. Seit 1993 ist der gestandene Kälteanlagenbauermeister auch Mitglied der Innung Bremen-Oldenburg, er bekleidete dort die Position eines Lehrlingswartes, war darüber hinaus auch als überbetrieblicher Ausbilder für die Innung tätig. Zu den Aufgaben und Zielen seiner ehrenamtlichen Tätigkeit befragt, erklärt Volker Girschner:

„Durch die Kombination der Aufgaben von VDKF und Innung sind die berufsständischen Arbeiten besser zu koordinieren. Ich möchte dazu das kollegiale Gespräch zwischen den Fachbetrieben intensivieren und das Gesprächsklima möglichst noch verbessern. Weiterhin liegt mir die Verbesserung und Steigerung der Ausbildungsqualität sehr am Herzen. Ich setze mich auch aktiv für die Beibehaltung des dualen Ausbildungssystems ein. Ich wehre mich deshalb auch vehement dagegen, daß zur Erfüllung größerer Aufträge ‚Montagehilfen‘ aus anderen Handwerks-Gewerben, oder gar § 7a'ler herangezogen werden. Damit höhlen wir unsere Kompetenz nur selbst aus! Schließlich geht es auch um die Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Schule und Betrieb. Wenn die nicht optimal ist, wie soll dann die handwerkliche Ausbildung dauerhaft bestehen?“

Das Kälteanlagenbauerhandwerk in Deutschland kann froh sein, mit Volker Girschner über einen weiteren aktiven und anpackenden Interessenvertreter zu verfügen, deshalb hier einmal eine ausführliche Beleuchtung seines handwerklichen Backgrounds, wie es sonst aus gleichem Anlaß in der KK nur selten geschieht. Glückauf und allzeit gute handwerkliche Fahrt, dies wünscht auch P. W.

## Kälteanlagenbauer und Elektrofachkraft

Erstmals haben jetzt sieben Kälteanlagenbauer, die im Bildungszentrum der Handwerkskammer Münster (HBZ) die Meisterprüfung ablegten, parallel auch die Qualifizierung zur Elektrofachkraft erfolgreich abgeschlossen. Durch diese Kombination haben die Kälteanlagenbauermeister die Gelegenheit, auch Elektroarbeiten auszuführen und Kunden somit mehr Leistungen „aus einer Hand“ anzubieten. Die Handwerkskammer Münster führt die Meisterschule einschließlich der Elektro-Weiterbildung wieder ab 1. August (Vollzeit) und ab 18. Oktober (Teilzeit) durch.

### Beilagenhinweis

Dieser Ausgabe liegt eine Beilage der Firma Stulz GmbH, Hamburg, bei.



7 Kälteanlagenbauermeister mit der Zusatzqualifikation „Elektrofachkraft“